

„Kommunikation ist der Schlüssel“

Anne Schwamm ist die neue Schulleiterin des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums

DAHN. Seit dem Jahr 2000 war Anne Schwamm Lehrerin am Gymnasium am Alfred-Grosser-Schulzentrum in Bad Bergzabern, davon die vergangenen zehn Jahre stellvertretende Schulleiterin. Zum neuen Schuljahr hat sie die Leitung des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums (OWG) übernommen.

Schwamm wurde 1970 in Bad Frankenhausen in Thüringen geboren und lebt heute mit ihrer Familie in Bad Bergzabern. Sie studierte von 1988 bis 1993 Sport und Erdkunde auf Lehramt in Potsdam. „Als die Mauer fiel, habe ich erst mal bis Weihnachten gebraucht, um mich in den Westen zu trauen“ erinnert sie sich.

An die ehemalige DDR hat sie keine schlechten Erinnerungen: „Meine Eltern waren Arbeiter und wären nie auf die Idee gekommen, gegen das System aufzubegehren. Das konnte man sich auf dem Dorf auch gar nicht erlauben“, erzählt Schwamm. Das Abitur mit 1,0 abzuschließen war Bedingung für eine Zulassung zum Studium. Lehrerin zu werden, war ihr Kindheitstraum.

Nach ihrem Studium zögerte sie kurz, weil sie sich nicht sicher war, ob sie im neuen Schulsystem des Wes-



Anne Schwamm hat zum neuen Schuljahr die Leitung des Otfried-von-Weißenburg-Gymnasiums in Dahn übernommen. FOTO: PETRA WÜRTH

tens wirklich diesen Beruf ausüben wollte. Familienbedingt kam sie nach dem Studium nach Bonn, wo sie ein Jahr bei der Bank und im Drogeriemarkt arbeitete und sich Zeit zum Nachdenken nahm. Danach war klar, dass sie am eingeschlagenen Weg

festhalten wollte. Da Nordrhein-Westfalen erst zum November Lehrer einstellt, bewarb sie sich in Rheinland-Pfalz und begann im August 1994 ihr Referendariat in Speyer. Danach folgte eine feste Stelle in Bad Bergzabern.

Leistungssport ist große Leidenschaft

Schon als Kind machte sie gern Leichtathletik, in Bad Bergzabern dann als Leistungssport. Zwischen 60 Meter flach und 400 Meter Hürden war sie mehrmals Deutsche Meisterin ihrer Altersklasse. Bei den Seniorenweltmeisterschaften 2006 in Graz gewann sie Gold mit der Staffel über 4 x 200 Meter und Silber im Einzel über 400 Meter. Auch als Trainerin war sie danach noch tätig. Am Alfred-Grösser-Gymnasium war sie Mitbegründerin des Schultriathlons. Durchhaltevermögen, Zielstrebigkeit und Leistungsbereitschaft kamen ihr hier zugute.

„Nun hab noch etwa zehn Jahre im aktiven Schuldienst und da erschien es mir sinnvoll, noch mal was Neues anzufangen und gestalterisch tätig zu werden“, erklärt sie den Wechsel nach Dahn. Eine neue Kleiderordnung

einzuführen ist nicht ihr erklärtes Ziel, stellt sie lachend entgegen den Gerüchten klar: „Das hier ist allerdings ein öffentlicher Ort und ich bin der Meinung, dass man sich da auch angemessen kleiden sollte.“ Also keine Jogginghosen oder allzu knappe Sommerbekleidung.

Sie freut sich darüber, dass man sie sowohl im Kollegium als auch bei der Schülerschaft freundlich aufgenommen hat. Für die Zukunft hat sie einige Ideen im Gepäck, doch Alleingänge sind nicht ihr Ding. „Mir ist Kommunikation sehr wichtig, damit alle an einer guten Schule mitarbeiten“, sagt sie. „Manches kann auch schon im direkten Gespräch geklärt werden, da muss man nicht gleich den Weg zur Schulleitung nehmen.“

Bei der Gestaltung des Schulhauses oder des Pausenhofs sieht sie noch Entwicklungspotenzial und vor allem auch bei der Digitalisierung. Auch das Modell „Schülern helfen Schülern“ möchte sie stärken und ausbauen. Schwamm ist gern Lehrerin, liebt die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und ist davon überzeugt, dass man auch heutzutage den Schülern, trotz Medien und Beeinflussung von außen, noch einiges an Handwerkszeug fürs Leben vermitteln kann.